

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 5 (1792)
Heft: 36

Nachwort: Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

3. Machet es euch zum Geseze, euerm Nebenmenschen, in unerheblichen Sachen, unschuldigen Meinungen und Meinungen nachzugeben.

4. Habt Geduld mit verzeichlichen Fehlern, besonders aber hütet Euch, euern Witz, euere Galle an seinen unverschuldeten Naturunvollkommenheiten zu üben.

5. Trachtet euch überhaupt in die Gemüthslage und den Karakter anderer zu schicken. Bringt nicht eure eigene Laune und Caprice in die Gesellschaft, seyndt wie ein Minister, der seinem dummen Herrn den Wahn lässt, daß Höchstderselbe selbsten herrsche.

6. Reinlichkeit, Ungezwungenheit, Delikatesse, Leutseligkeit, Wohlwollen, Menschenliebe, wie sie Paulus beschreibt, Geschmaek, Gefühl für Schönheit — Wem die Vervollkommenung in diesen Stücken nicht sam Herzen liegt, der wird ewig was weiß ich was, seyn und bleiben.

Nachrichten.

Mitwochen den 12ten Herbstmonats werden beym Schloß Thierstein 4 Zugpferde, 4 Melchfühe, 3 s. v. Schweine, allerhand Senn- und Bauerngeschirr nebst verschiedenem Hausgeräth rufswise öffentlich verkauft, und der Bezahlung wegen Termine gemacht werden. Kauflustige können sich also an ob bestimmten Tag und Ort mit wärschafsten Bürgen einfinden.

Es wird eine Reiskutsche zum Verkauf angebo-
ten. Im Berichtshaus zu erfragen.

Es verlangt Jemand ein ganzes oder halbes Haus
von drey Zimmern, Küche und Keller um jährlichen
Zins zu miethen.

Ganten.

Urs Marti Statthalter von Bettlach.

Urs Stuber Schmid aus dem Gächlimyl.

Jos. Alder Hindersäf von Büserach und sein Frau
Anna Eggenschwyler.

Aufgehobene Gant.

Hanns Dicke von Biezwyl.

Auslösung des letzten Räthsels. Der Stock.

Neues Räthsel.

Der Fleiß erholt in meinem Schoose sich;
Die Faulheit nur besucht bey Tage mich.
Dem Tischler und dem Weber und der Gans
Verdank' ich größtentheils mein träges Seyn.
Beym Hahnenruf verläßt mich Bauer Hans;
Den Weichling schließ' ich oft bis Mittags ein,